Getanztes Dankeschön und Rosen für Hedwig Fritz

Hedwig Fritz ist dem Turnverein Forbach seit 70 Jahren in vielfältiger Weise verbunden. Noch immer bringt sie sich als Übungsleiterin aktiv bei den Gruppen Tanz und dem Spiel-Spaß-Turnen ein. Für diese Lebensleistung ehrte sie der Verein am Freitagabend bei der Jahreshauptversammlung nicht nur mit einer Urkunde und einem großen Blumenstrauß, sondern auch mit einer Extradarbietung der Tanzgruppe. „Danke für alles", sagten die Mädchen auf diese Weise ihrer Trainerin von der Bühne herunter. Anschließend hatte noch jede der Tänzerinnen eine Rose für Hedwig Fritz parat. Ebenfalls eine Auszeichnung für ihre 70-jährige Mitgliedstreue erhielten Ernst Fritz und Valentin Merkel. Seit 60 Jahren Treue zum Verein beweisen Albert Fritz, Ursula Kottler und Rolf Schoch. Auch sie durften sich über eine Urkunde und ein entsprechendes Geschenk freuen. Zu Ehrenmitgliedern konnten für 50 Jahre Vereinsmitgliedschaft Petra Köhl, Franziska Müller, Gertrud Wunsch und Jutta Wunsch-Feser ernannt werden. Die Treuenadel in Gold mit entsprechender Urkunde erhielten für 40 Jahre Mitgliedstreue Manuela Warth, Achim Stephan, Michael Schillinger, Gertrud Roth, Heike Lang, Andreas Kotulek, Claudia Chalas, Tamara Bierkandt und Volker Bauknecht. Den silbernen Anstecker für 25 Jahre Mitgliedschaft bekamen Richard Zimmermann, Carolin Zapf, Elisabeth Wunsch, Heidi Welsch, Katharina, Corinna und Anne Weiler, Sven Wagner, Josefina Spissinger, Sandra und Adrijana Schmieder, Kerstin Schlosser, Nathalie Henning, Nico und Kevin Finkbeiner, Kerstin Dieterle sowie Jens Burgert überreicht.

Text/Foto: Gareus-Kugel

15+ 18.4.2016

Es fehlen vernünftige Übungsstätten

Turnverein Forbach zieht Bilanz

Forbach (vgk) – Der Turnverein Forbach ist eine aktive Gemeinschaft, wie den Abteilungsberichten bei der Jahreshauptversammlung am Freitagabend in der Murghalle zu entnehmen war. Das Problem, das die Turner haben, sind fehlende und vernünftige Übungsstätten, folgte man den Ausführungen der Mitglieder und Übungsleiter. Trotz alle dem ist es dem Turnverein im vergangenen Jahr gelungen, das Übungsangebot zu verbessern und die Mitgliederanzahl deutlich zu steigern, wie Harald Efthymiou darlegte. „Es gelang, neue Übungsgruppen wie Cross fit, eine Seniorensportgruppe und das Ballett zu installieren. Das alles wird von den Forbachern gut angenommen. Das Trainingsangebot liegt im Trend", hob das Vorstandsmitglied Efthymiou nicht ohne Stolz hervor.

Die unbefriedigende Hallensituation für den Turnverein und der Umbau des ehemaligen Hallenbads zum Gymnastikraum zog sich wie ein roter Faden durch die Versammlung. Der Umbau war auch oft Thema von Vorstandssitzungen, wie Schriftführerin Bärbel Roth kundtat. Der jüngst veranstaltete Flüchtlingsnachmittag musste wegen des schlechten Wetters in die Pension Gerbes verlegt werden. „Die Flüchtlinge haben sich auch so über Kaffee und Kuchen gefreut", so Roth.

Seit 16 Jahren brennt den Mitgliedern die Raumnot unter den Nägeln. Erst vor kurzem legte der Gemeinderat aus finanziellen Gründen die Pläne für eine neue Sporthalle zu den Akten. Seinem Ärger richtig Luft machte der Übungsleiter der Abteilung Spiel-Spaß-Turnen, Wolfgang Schäfer: „Diese Gruppe leidet unter Raumnot." Schäfer fürchtet, dass nicht alle Gruppen im alten Schwimmbad unterkommen können. Trainiert wird zum Teil in der Murghalle, der Sporthalle und in der Festhalle Gausbach. Das legte Vorstandsmitglied Henrik Morlock dar. Er appellierte an Bürgermeisterin Katrin Buhrke, dem Verein einen Zeithorizont zu geben, wann der Hallenbad-Umbau abgeschlossen sein wird. Ebenso wollte er wissen, warum die Gemeinde beim Bad-Umbau keine Eigenleistungen des TV zulässt, man habe doch Hilfe angeboten. „Hört auf die Vereine, sie sind für eine lebenswerte Gemeinde wichtig", betonte Morlock.

Als Vision formulierten die Vorstandsmitglieder eine Verbesserung der Raumsituation und der Sportgeräte. Auch einen reinen Fitnessraum würde man gerne aufbauen. Leider fehlt den Turnern noch dazu der Platz. Die bestehenden Gruppen sollen stabilisiert und weiter ausgebaut werden. „Der Verein steht weiter für ein aktives und lebenswertes Forbach", erklärte Efthymiou.

Ende dieser Woche soll der Hallenboden im alten Hallenbad liegen. Blau wird er sein. „Wir stehen kurz vor der Vollendung", antwortete auf die Fragen Bürgermeisterin Buhrke. Auch äußerte sie Verständnis für den Unmut der TV-Mitglieder und bat um etwas Geduld.

Über Einnahmen und Ausgaben informierte die Versammlung Kassiererin Dorothea Krieg. Sie musste von einem leichten Minus in der Kasse berichten. Eine gute Entwicklung nahm im vergangenen Jahr die Vermietung der Heppenau-Hütte, informierte Hüttenkassiererin Silvia Geyer. Der Abschluss weist einen ordentlichen Überschuss aus.

Turnverein übernimmt Defi-Patenschaft

Der TVF hat eine breite Basis, auf die er bauen kann. Zählte man 2015 noch 830 Mitglieder, so stieg deren Anzahl um 46 Personen auf aktuell 876 Vereinsmitglieder an. Über die Hälfte der Turner ist jünger als 18 Jahre. „Von der Altersstruktur sind wir hier sehr gut aufgestellt", freute sich Efthymiou.

Einstimmig entschied sich die Versammlung, die Patenschaft für den Defibrillator bei der Schule zu übernehmen.